

Vorbemerkung

Nicht anders als in den Vorjahren bietet auch die hier vorgelegte 23. Ausgabe des *Germanistischen Jahrbuches Russland* „Das Wort“ eine Vielfalt germanistischer Handschriften und Ansichten zu dem gemeinsamen Gegenstand der deutschen Sprache, Literatur und Kultur.

Dabei gehen die im Hauptteil versammelten Beiträge auf die XXIV. Germanistik-Konferenz des DAAD zurück, die vom 23. bis 26. Mai 2007 in Tomsk ein Forum für Austausch und Kontroverse zum Thema „Fachkommunikation in der Fremdsprache Deutsch“ bot. Eröffnet wurde die Konferenz mit zwei Vorträgen zu den Herausforderungen des so genannten Bologna-Prozesses, die auch den Auftakt des Jahrbuches bilden. Während diese „Notizen aus Russland und Deutschland zur Bildungspolitik und zur Reform der Studiengänge“ das Selbstverständnis der hiesigen und der bundesrepublikanischen Germanistik in grundsätzlicher Weise formulieren, liefern die folgenden Beiträge ganz konkrete Vorschläge für ein reformiertes „Lehren und Lernen des Deutschen als Fremdsprache“: Lehr- und Lerngegenstand ist das Deutsche, so wie es in (optimierbaren) wissenschaftlichen Texten oder im Fachwortschatz (Architektur) seinen praktischen Ausdruck findet oder wie es zu einer Theoretischen Grammatik geronnen ist.

Die weiteren Rubriken des Jahrbuches eröffnen einen germanistischen Horizont, der sich zwischen „Sprachwissenschaft“, „Literatur- und Kulturwissenschaft“ und „Übersetzungswissenschaft“ spannt.

In der Rubrik „Sprachwissenschaft“ rücken Syntaktik, kognitive Metapherntheorie und Arealphraseologie jeweils andere Aspekte des Gegenstandes Sprache in den Blickpunkt: die satzverknüpfenden Konnektoren *weil* und *sonst* im Vergleich zum russischen *a mo*, das Metaphernmodell „Staat als Organismus“ und eine Reihe von Idiomen, die freilich nicht *gehopst/gehupft wie gesprungen*, sondern hinsichtlich ihrer je anderen Raumbezogenheit vorgestellt werden.

Die deutschsprachige Gegenwartsliteratur präsentiert sich in den ersten beiden Beiträgen der Rubrik „Literatur- und Kulturwissenschaft“ ausgesprochen innovativ, nämlich als im Raum installierte Lyrik – die ihr Autor Volker Demuth „RaumPoem“ nennt – und als experimentelle Literatur, die zwar in der Eindimensionalität verbleibt, aber doch zumindest die Grenzen zwischen Text und Bild überschreitet. Schwieriger wird es, die beiden weiteren Beiträge (zu den kulturellen Beziehungen zwischen Wien und Petersburg um die vorletzte Jahrhundertwende und zu den beiden Epen *Nibelungenlied* und *Alpamyš*) unter einen gemeinsamen Nenner zu bringen – immerhin verbindet sie der kulturvergleichende Blick zurück auf historisch gewordene Zeiten und Texte.

Einen Einblick in die Praxis des Übersetzens erlauben die beiden Beiträge der Rubrik „Übersetzungswissenschaft“ am Beispiel zweier Texte, wie man sie sich verschiedener nicht denken kann, nämlich einer (aus dem Deutschen ins Russische übersetzten) Personenstandsurkunde und eines (aus dem Russischen ins Deutsche übertragen) Gedichts.

Die Schlussrubrik „berichtet und informiert“ zu aktuellen Tendenzen der Germanistik. So findet sich hier die Rezension einer neueren Biographie des im Baltikum und in Russland aufklärerisch, bildungspolitisch und übersetzerisch tätigen Pastors Johann Ernst Glück (1654-1705), dessen Leben und Wirken bereits Vladimir N. Toporov für „*Das Wort*“ (1999: 161-181) nachgezeichnet hat. Außerdem hat hier die fortlaufende Bibliographie der in Russland erscheinenden germanistischen Dissertations- und Habilitationsschriften ihren etablierten Ort.

Dem aktuellen Jahrbuch wünschen wir interessierte Leser unter all jenen, die mit der deutschen Sprache, Literatur und Kultur in Lehre, Forschung und Lebenspraxis zu tun haben. Zugleich laden wir Sie dazu ein, die unter der Adresse <http://www.daad.ru/e-wort> archivierten Beiträge früherer Ausgaben des Jahrbuches nachzulesen.

Abschließend bleibt Dank zu sagen. Er gebührt an erster Stelle den Autoren der diesjährigen Ausgabe und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates, sodann den Moskauer DAAD-Lektoren für ihre Korrektur-Lektüre und den Mitarbeitern der DAAD-Außenstelle Moskau für die computertechnische und logistische Unterstützung.

Iris Bäcker
Herausgeberin

Moskau, im Mai 2008